

Stellung führt aber letzten Endes zu einem engstirnigen Praktizismus, der den Blick für die Zusammenhänge, die politischen Grundfragen und die Perspektiven trübt und das Eindringen der bürgerlichen Ideologie in die\* Reihen der Partei begünstigt.“ Gerade für die Genossen im Staatsapparat hat das Studium des dialektischen Materialismus eine große Bedeutung. Besonders sie müssen die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung beherrschen und anwenden.

„ . . . Der Kampf um die Erfüllung der neuen und größeren Aufgaben des sozialistischen Aufbaus verträgt sich nicht mit der bürgerlichen Ideologie, mit überlebten, aus den kapitalistischen Verhältnissen stammenden Auffassungen und Lebensgewohnheiten. Hier werden Widersprüche zwischen den sozialistischen Verhältnissen, der sozialistischen Lebensweise einerseits und den kapitalistischen Einflüssen und Überbleibseln im Bewußtsein der Menschen andererseits besonders deutlich.“ (Ebenda) Die Parteiorganisationen im Staatsapparat können sich also nicht mehr damit begnügen, daß nach nur oberflächlicher, formaler Diskussion dieser oder jener Fehler zwar korrigiert wird, ohne daß gleichzeitig eine gründliche Klärung der ideologischen Ursachen des Fehlers erfolgt.

Die Parteiorganisationen im Staatsapparat dürfen sich auch nicht mehr mit solchen schädlichen Erscheinungen abfinden, daß sich Staatsfunktionäre unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht über die offiziellen Erklärungen unserer Regierung über das Verhältnis der beiden deutschen Staaten zueinander hinwegsetzen und sich mit westdeutschen Behördenvertretern über „Technische Kontakte“ unterhalten und damit dem Wunsch dieser Leute, die offensichtlich im Auftrage des Bonner Spionage-Ministers Lemmer handeln, entgegenkommen und jedes prinzipielle Gespräch über die Sicherung des Friedens und die Konföderation vermeiden. Es gibt auch noch Parteiorganisationen im Staatsapparat, die opportunistisches und versöhnlerisches Verhalten und Täuschungsmanöver dulden, wenn es sich um die Republikflucht oder um Westreisen mancher Staatsfunktionäre handelt. So hat zum Beispiel die Parteiorganisation beim Rat der Stadt Cottbus bis heute noch keine klare Stellungnahme zur Republikflucht des ehemaligen stellvertretenden Oberbürgermeisters Mehner bezogen. Noch heute sind verschiedene Genossen dieser Parteiorganisation der Auffassung, daß die Republikflucht Mehners keine politisch-ideologischen Gründe gehabt hätte. Auch in ihrer Berichtswahlversammlung am 24. März haben die Genossen zwar Republikflucht und Westreisen verurteilt, aber die ideologischen Gründe dafür nicht aufgedeckt. Es gab keine offene, kritische Auseinandersetzung mit dem Genossen Oberbürgermeister Bomski und anderen leitenden Genossen, die durch ihr liberales und opportunistisches Verhalten Westreisen und Republikflucht praktisch begünstigten. Aber bei einem solchen Verhalten wird doch deutlich, daß es in der Parteiorganisation keine richtige klassenmäßige Einschätzung der menschenfeindlichen Rolle des westdeutschen NATO-Staates gibt. <sup>11</sup>

## II.

Die Durchführung des Gesetzes über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates erhöht die Wirksamkeit unserer staatlichen Organe sowie ihr einheitliches Zusammenwirken in der ganzen Republik bei unmittelbarer Beteiligung der Werktätigen am Aufbau des Sozialismus.